

Pressecommuniqué

Faktencheck: Fünf Herausforderungen des nachhaltigen Investierens

Das Thema Nachhaltigkeit hat die Finanzbranche fest im Griff. Das Angebot nachhaltiger Investments ist stark gewachsen, die meisten Finanzunternehmen berücksichtigen mittlerweile ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Aspekte (ESG-Kriterien) in ihrer Anlagephilosophie. Dadurch wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten und die Spreu vom Weizen zu trennen. Christian Nemeth, Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, macht fünf Herausforderungen aus, vor denen nachhaltige Investoren stehen.



Christian Nemeth, Mitglied des Vorstandes Wien/Salzburg der Zürcher Kantonalbank Österreich AG

19.02.2020, Salzburg. Nachhaltige Geldanlagen boomen. Das betrifft zum einen sogenannte „verantwortliche Investments“, bei denen ESG-Kriterien auf Unternehmensebene festgelegt und von Asset Managern und Investoren befolgt werden. Zum anderen fallen auch ausgewiesene „nachhaltige Geldanlagen“, die noch strengeren Anforderungen unterworfen sind und ESG-Kriterien auf Produktebene berücksichtigen, darunter. Laut Marktbericht 2019¹ des Forum Nachhaltige Geldanlagen stieg das Volumen verantwortlicher Investments in Österreich binnen eines Jahres von 39,1 auf 65 Milliarden Euro, jenes nachhaltiger Geldanlagen von 15,2 auf 21,8 Milliarden. Auch die Zürcher Kantonalbank Österreich AG integriert seit mehreren Jahren nachhaltige Kriterien in ihre Anlagephilosophie.

„Europa ist auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlage sicher Vorreiter. In Österreich haben sich vor allem viele institutionelle Investoren wie Pensions- und Vorsorgekassen ganz dem Thema verschrieben. Dies bietet auf der einen Seite die Möglichkeit, Wertsteigerungen mit einem erhöhten Qualitätsbewusstsein zu verbinden und langfristige Wachstumschancen zu nutzen. Auf der anderen Seite muss aber auch bedacht werden, dass Einschränkungen bei der Anlagepolitik die Umsetzung der Markteinschätzung im Portfolio auch erschweren kann“, sagt Christian Nemeth, Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. Mit folgenden fünf Herausforderungen werden nachhaltig tätige Akteure konfrontiert:

1. Der Auswahlprozess ist nicht trivial

Bei der Auswahl der Unternehmen für ein nachhaltiges Portfolio ist besondere Sorgfalt geboten. Der klassische und älteste Ansatz orientiert sich an Ausschlusskriterien. In umstrittene Themen wie Waffen, Tabak, Alkohol oder Kohle wird dann beispielsweise nicht mehr investiert. Investoren sollten sich immer bewusst machen, dass die strikte Einhaltung der Ausschlusskriterien ein Portfolio im Idealfall sauberer, fairer oder ethisch korrekter macht, aber Investments in rentable, aber nicht hundertprozentig auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmen auch verhindert. Das könnte etwa Mischunternehmen betreffen, die durch einen Teil der Geschäftstätigkeit auf der schwarzen Liste landen. Ein Beispiel ist der Luxusgüterkonzern LVMH, dessen Aktienkurs in den letzten Jahren enorm gestiegen ist. Neben exklusiver Mode, Schmuck und Accessoires hat das

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

¹ Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2019, Forum Nachhaltige Geldanlagen

Faktencheck: Fünf Herausforderungen des nachhaltigen Investierens

Unternehmen aber auch Champagner und edlen Cognac im Angebot und kann daher bei einer strengen Auslegung von Ausschlusskriterien nicht ins Portfolio aufgenommen werden. Ausschlusskriterien stellen generell eine sehr starre Regelung dar: Unternehmen, die sich aktuell noch nicht qualifizieren, aber auf dem richtigen Entwicklungspfad befinden, werden bis zur vollständigen Zielerreichung weiterhin diskriminiert. Im Gegenzug erhält der Investor dafür die Gewissheit, in ein sortenreines Portfolio zu investieren.

2. Enges Regelkorsett nimmt dem Markt die Luft zum Atmen

Europa ist beim Thema Nachhaltigkeit führend, die EU verstärkt die Entwicklung durch den Aktionsplan „Finanzierung Nachhaltigen Wachstums“. Die logische Folge ist, dass der Markt für nachhaltige Anlagen in den nächsten Jahren stärker reguliert wird. Das ist einerseits wünschenswert, weil sich die Vergleichbarkeit für Investoren durch internationale Standards erheblich verbessert. Andererseits birgt dieser Trend die Gefahr in sich, dass es zu einer Konzentration auf weniger Investments in den Kundenportfolios kommt. Marktteilnehmer werden gezwungen sein, aus einer reduzierten Palette an Angeboten auszuwählen. Der Grad der Diversifikation sinkt und das Risiko für den Investor könnte dadurch ansteigen. Die Diskussion mit Frankreich, ob Atomkraft nachhaltig ist oder nicht, zeigt aber auch, dass eine einheitliche Linie auf EU-Ebene nicht so einfach zu finden ist.

3. Die Datenlage ist schwer interpretierbar

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Verkaufsschlager, wird allerdings oft auch als Marketinginstrument benutzt. Da es noch keine geeigneten diesbezüglichen internationalen bzw. EU-weiten Standards gibt, ist der Interpretationsspielraum derzeit noch sehr groß. Anleger sollten im Idealfall immer nachvollziehen können, wieso eine Strategie als nachhaltig bezeichnet wird. Das muss mit Zahlen und Fakten belegbar sein, doch auch diesen kann man nicht blind vertrauen. Im Zusammenhang mit dem CO₂-Fußabdruck wird gerne auf die direkten (Stufe 1) und indirekten (Stufe 2) Emissionen abgestellt. Dieses Konzept umfasst alle von einem Unternehmen steuerbaren Umweltbelastungen und soll so eine Vergleichbarkeit gewährleisten. Ein Blick auf die Schadstoffbilanz der beiden Technologiegiganten Apple und Samsung zeigt jedoch auch die Schwächen dieses Ansatzes. Aufgrund der stark unterschiedlichen Fertigungstiefe – Samsung produziert seine Handys größtenteils selbst, während Apple auf externe Fertigung durch Dritte setzt – weichen auch die CO₂-Bilanzen der beiden Unternehmen um ein Vielfaches voneinander ab. Der Vergleich hinkt somit. Eine genaue Analyse des Datenmaterials ist bei nachhaltigen Investments unbedingt erforderlich.

4. Umweltschutz ist nur ein Teil von ESG

Umwelt- und Klimaschutz sind wichtige Aspekte des nachhaltigen Investierens. Die Kriterien Social und Governance werden oft außen vor gelassen, allerdings sind etwa faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit beziehungsweise Compliance und

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Pressecommuniqué

Faktencheck: Fünf Herausforderungen des nachhaltigen Investierens

wirksame Aufsichtsstrukturen ebenso relevant. Behandelt ein Unternehmen seine Mitarbeiter fair und wird ein Unternehmen von einem verantwortungsvollen Management geleitet, steigt die Wahrscheinlichkeit, konstante wirtschaftliche Leistungen und somit eine langfristig zufriedenstellende Rendite zu erbringen. Das Thema Nachhaltigkeit alleine auf den Umweltschutz zu beschränken, ist eine gefährliche Verkürzung.

5. Schwankungsbreite der Wertentwicklung

Es gibt eine Vielzahl an Studien über die Auswirkungen von ESG auf Investoren. Die meisten Veröffentlichungen stellen dem Thema Nachhaltigkeit ein gutes Zeugnis aus und belegen einen positiven Einfluss auf die Kapitalkosten oder die operative Performance der Unternehmen. Die Auswirkungen auf die Performance sind jedoch weniger eindeutig. Die vorhandenen Daten beschränken sich zumeist auf für valide Aussagen zu kurze Zeiträume und der Einfluss auf die Wertentwicklung ist häufig nicht zeitstabil. Als Investor muss jedenfalls mit zwischenzeitlichen Abweichungen gegenüber einem konventionellen Portfolio gerechnet werden. In welche Richtung die Abweichungen gehen werden, kann erst die Zukunft zeigen.

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking spezialisiertes Bankhaus und betreut vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmer in Österreich und Süddeutschland. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank in Zürich. Unsere Mutter verfügt als eine der wenigen Banken weltweit über die Bestnoten AAA bzw. Aaa der drei großen Rating-Agenturen Fitch, Standard & Poor's und Moody's und zählt zu den sichersten Universalbanken der Welt. Als Schweizer Traditionshaus blickt die Zürcher Kantonalbank auf eine 150-jährige Geschichte zurück.

Sicherheit, Stabilität und Wachstum prägen unsere Geschäftspolitik. Seit Beginn unserer Tätigkeit im Jahre 2010 verzeichnet die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ein jährliches Wachstum von 15-20 %. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind 99 Mitarbeiter beschäftigt und verwalten ein Geschäftsvolumen von 2,6 Milliarden Euro. Wir konzentrieren uns auf das Veranlagungsgeschäft. Strategische Beratung und Vermögensverwaltung zählen zu unseren Kernkompetenzen. Unsere lokalen Asset-Management-Spezialisten unterstützen unsere Kunden und Berater bei allen wichtigen Anlagethemen. Dank der engen Zusammenarbeit mit über 220 Anlageexperten unserer Mutter ist es uns möglich, die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden zu berücksichtigen. Kunde, Berater, Asset Manager: Wir bringen alle Entscheidungsträger an einen Tisch. Das macht uns zu einem kompetenten und verlässlichen Partner.

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung, welche nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und sie unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(neben-)dienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung **nicht** ersetzen. Wir **warnen ausdrücklich** vor einer Umsetzung ohne weitergehende detaillierte Beratung und Analyse Ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Broschüre enthaltenen Empfehlungen zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen. **Angaben von Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die künftige Wertentwicklung kann völlig konträr verlaufen und zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranlagungen in Wertpapieren mit einer Reihe von Risiken verbunden sein können. Zu diesen zählen beispielsweise das Währungsrisiko, das Transferrisiko, das Länderrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Bonitätsrisiko, das Zinsrisiko und das Kursrisiko. Je nach Art des Investments können diese zu Verlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens führen. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden.
Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.

Sitz der Gesellschaft: Salzburg.

Vorstand: Hermann Wonnebauer (Vorsitzender), Christian Nemeth, Michael Walterspiel.

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Weber.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Adrian Kohler (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Stephan Hutter, Matthias Franz Stöckli, Ankie Brummans, Johanna Wieser.

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gemäß BWG.

Erklärung über die grundlegende Ausrichtung des Newsletters:

Informationen über allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiere und Kapitalmärkte.